

Die Gottesmutter am Wegesrand



Einen neuen Platz gefunden hat das wunderschöne Marienmarterl, das früher im Bereich des Waldes an der Straße von Zell nach Arnsdorf gestanden hat. Josef und Maria Meier aus Zell haben die Gottesmutter mit dem Jesuskind im Bildstock vom Lüftlmaler Günther Schlagbauer aus Deising neu malen lassen. Am neuen Radweg gelegen hat das Marterl nun auch den genügenden Abstand zur Straße und lädt zu einem kurzen Innehalten ein.

Foto: Patzelt



100 weitere Coronafälle gemeldet

Neumarkt – Die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Neumarkt ist erneut angestiegen. Laut Mitteilung des Landratsamts wurden am Dienstag 100 Neuinfektionen mit dem Coronavirus bestätigt und 36 Personen als genesen gemeldet. Auf die Zahlen des Robert-Koch-Instituts hat dies noch keine Auswirkung, es meldete einen Wert von 202,6.

Aktuell sind damit 540 Infizierte bestätigt. Davon befinden sich sieben Personen in stationärer, nicht intensivmedizinischer Behandlung im Klinikum Neumarkt.

Im Landkreis wurden bisher 232 853 Impfungen verabreicht, davon sind 91 451 Erstimpfungen. Das entspricht 67,80 Prozent. 86 622 Frauen und Männer (64,22 Prozent) sind ein zweites Mal geimpft. Den vollen Impfschutz haben 67,12 Prozent der Landkreisbevölkerung. Eine Auffrischungsimpfung erhielten 54 780 Personen (40,61 Prozent) – Stand 11. Januar, Tagesende.

Schwerpunkt des Infektionsgeschehens ist die Kreisstadt. In Neumarkt sind aktuell 133 Infizierte gemeldet. Hoch sind die Zahlen auch in Berching (52), Postbauer-Heng (39), Mühlhausen (36) und Pyrbaum (35). Positiv auf Covid-19 getestet sind 33 Breitenbrunner sowie 28 Frauen und Männer aus Dietfurt.

Ebenfalls 28 Infizierte sind in Freystadt registriert, es folgen Seubersdorf (26), Parsberg (24), Sengenthal (22), Hohenfels (20), Velburg (16), Deining (zwölf), Lupburg (elf) und Bergau (zehn). Einstellig sind die Zahlen in Berg (neun) und Pilsach (fünf). Schlusslicht ist Lauterhofen mit einem Coronafall.

DK

Versammlung abgesagt

Dietfurt – Die für Sonntag, 23. Januar, angesetzte Dienst- und Jahresversammlung der Feuerwehr Dietfurt findet nicht statt. Grund dafür ist die aktuelle Pandemie-Lage, heißt es von der Feuerwehr, es herrsche das Bestreben, Kontakte zu reduzieren. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

DK

Juristischer Rat aus dem Internet

Online-Vortrag für Grundbesitzer entlang der Stromtrasse P53 – Tennet ermittelt Bestand an Haselmäusen

Dietfurt – Auch wenn es derzeit nach außen recht ruhig geworden ist um die Dietfurter Bürgerinitiative gegen die Stromtrasse P53, so ist sie dennoch hinter den Kulissen recht aktiv. Derzeit weist sie aus gegebenem Anlass auf einen bundesweiten Online-Vortrag hin, den das überregionale Aktionsbündnis der Trassengegner organisiert.

Referent ist der Würzburger Rechtsanwalt Wolfgang Baumann. Er wird am 20. Januar ab 19 Uhr der Frage nachgehen, ob Übertragungsnetzbetreiber wie die Tennet für Kartierungsarbeiten Privatgrundstücke entlang der geplanten Stromtrasse ohne Zustimmung der Eigentümer betreten dürfen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Einladungslink wird rechtzeitig auf der Internetseite www.stromautobahn.de bekanntgegeben.

Laut Dörte Hamann, Sprecherin der Trassengegner – sie war mehrfach zu Besuch in Dietfurt – richtet sich der Vortrag vor allem an Grundbesitzer und Pächter entlang der geplanten großen Stromtrassen.

Aktuell laufen, wie auch schon die Bürgerinitiative Dietfurt festgestellt hat, entlang der geplanten Trassen Kartierungs-



Hier wohnt die Maus: Solche Boxen aus Kunststoff sollen im Trassenbereich dazu beitragen, den Bestand der seltenen Haselmäuse zu ermitteln.

Foto: Hradetzky

arbeiten, Bodenuntersuchungen oder andere Vorarbeiten. „Hier können Betroffene in vielen Fällen Einspruch erheben und damit die Vorhaben effektiv verzögern oder sogar verhindern. Fragen dazu wollen wir an diesem Abend diskutieren“, so Hamann.

In Dietfurt hat ein Umweltbüro im Auftrag der Tennet Nistkästen für Haselmäuse aufgestellt. Wie die Tennet auf ihrer Website bekannt gibt, sollen zwischen Juni 2021 und September 2022 entlang der Bestandsleitung sowie dem Raum-

ordnungskorridor Kartierungsarbeiten stattfinden. Im Abschnitt zwischen Sittling und dem Umspannwerk Altheim werden sie vom Team Dr. Schober – Gesellschaft für Landschaftsplanung mbH sowie gegebenenfalls dessen Subunternehmern abgewickelt. Für die Kartierung ist es erforderlich, dass die Beauftragten Grundstücke betreten und wald- und landwirtschaftliche Wege befahren. Dies erfolgt dabei mit größtmöglicher Rücksicht auf die Nutzung, sodass keine Flurschäden entstehen, heißt es von

Unternehmensseite. Anfang Dezember schauten sich 15 Mitglieder der Bürgerinitiative Dietfurt unter Federführung von Alexander Paulus aus Zell in Waldstücken bei Zell um, wo die Stromtrasse errichtet werden soll. „Wir haben die Gemarkungen Zell/5447 Münsterholz und Talberg besucht, um zu sehen, ob dort bereits Untersuchungen laufen“, erklärt Paulus. Um sich ein Bild von den aktuellen Untersuchungen zu machen, besichtigte die BI einige Grundstücke. Dort wurden Kunststoffboxen wohl zu Evaluierungs-

zwecken von der Firma IHB im Auftrag der Tennet angebracht. Anfang Januar begaben sich Mitglieder des Organisations-

teams der Bürgerinitiative und weitere Freiwillige wiederum auf die Suche nach Haselmauskästen. Diesmal stießen sie auf zahlreiche Kästen im Bereich oberhalb der Zufahrtsstraße des Freibads und im Berghang unterhalb von Mallerstetten in Richtung Ottmaring.

Die Bürgerinitiative geht davon aus, dass viele Grundstücksbesitzer wohl bislang gar nicht gemerkt haben, dass solche Kästen aufgestellt wurden. „Hätten die Eigentümer ein Betretungsverbot ausgesprochen, hätte das Umweltbüro diese Fallen überhaupt nicht aufstellen dürfen“, so Paulus. Wie so ein Betretungsverbot noch ausgesprochen werden kann, wird Rechtsanwalt Baumann im Vortrag am 20. Januar erläutern. Er hat bundesweit Bekanntheit erlangt durch die Begleitung großer Anlagen- und Infrastrukturplanungen, wie die Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf, die Kernkraftwerke Mülheim-Kärlich, Grafenrheinfeld und Gundremmingen sowie die Flughäfen Berlin-Brandenburg und Frankfurt.

chr

Zehn Jahre Einsatz für die Pfarrei Festwoche für heiligen Sebastian

Pfarrer Christian Stock ehrt treue Ehrenamtliche aus Mühlbach

Gottesdienste wegen Pandemie in der Pfarrkirche – Vortrag entfällt

Mühlbach – Mit Rosa Mürbeth und Franz Meier haben diesmal zwei Personen, die sonst eher im Hintergrund wirken, im Mittelpunkt der Pfarrgemeinde Mühlbach gestanden. Nach dem Gottesdienst bedankte sich der Ortsgeistliche Christian Stock für ihren zehnjährigen Dienst zur Ehre Gottes und zum Wohle der Pfarrei.

Vom Glauben her gesehen sei es eine gnadenvolle Aufgabe, an der Zierde des Gotteshauses und an der Feier der Messe mitzuwirken. Bei Rosa Mürbeth und Franz Meier beruhe dieser Dienst auf tiefer Gläubigkeit und viel Idealismus, so Stock.

Seit dem 1. Januar 2012 ist Rosa Mürbeth für Raumpflege und

die Ausschmückung der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung zuständig. „Sie hat alle Dienste sehr gewissenhaft und fleißig zur Ehre Gottes verrichtet – vieles im Verborgenden. Sie schaut täglich im Gotteshaus nach dem Rechten, ob die Blumen noch schön sind und alles sauber ist“, so die lobenden Worte des Orts Pfarrers. Mürbeth kümmert sich um die Reinigung der Ministrantengewänder und Altartücher. Stock bedankte sich auch bei ihrem Ehemann Otto Mürbeth, der seiner Frau bei der Dekoration stets unterstützend unter die Arme greife.

Am 1. Januar 2012 hat auch Franz Meier ein Amt in der Pfarrgemeinde Mühlbach

übernommen. Seit zehn Jahren ist er Mesner und somit für die Vor- und Nachbereitung der Messen, Andachten, Taufen und Trauungen zuständig. Ferner steht er als Lektor hinter dem Pult. Meier fungiert als Vorbeter bei den Rosenkränzen, Kreuzwegen und Maian-dachten und betreut die Ministranten. Auch das Auf- und Zusperrn der Kirche gehört zu seinem Aufgabenbereich. Stock schätzt neben der Zuverlässigkeit des Mühlbachers auch seine große Hilfsbereitschaft. „Ob zusätzliche Anbetungen, zusätzliche Messen oder, wie beim ersten Lockdown, auch eine Messe um Mitternacht – man hört nie eine Klage, sondern nur die freudige Botschaft, mitzuhelfen“, so die dankenden Worte des Geistlichen. Dankesworte richtete Stock auch an die Ehefrau Franziska Meier, die seit Jahren die Reinigung der Kelchwäsche erledigt. Mit den Worten „Ich hoffe, dass Gott ihnen noch eine gute Gesundheit schenkt, und wir noch lange auf eure Mithilfe bauen können“, überreichte Stock Mürbeth und Meier reich gefüllte Geschenkkörbe.

pa

Breitenbrunn – In der Woche um den Gedenktag des heiligen Sebastian am 20. Januar dreht sich das religiöse Leben der Pfarrgemeinde Breitenbrunn um den Namenspatron der Wallfahrtskirche am Ortseingang. Der Heilige gilt als Schutzheiliger gegen die Pest. In der Sebastianswoche werden jeden Tag ein Gottesdienst und eine Andacht gefeiert.

Die Wallfahrtskirche Sankt Sebastian wurde 1386 erbaut. Aus dieser Zeit stammt der gotische Zentralbau in der Form eines regulären Achtecks. Dem Oktogon ist auf der Westseite ein quadratischer Turm vorgelegt. In den Jahren 1702 bis 1708 wurde die Kirche vergrößert und erhielt ihre typische Zwiebelhaube. Auf einer Votivtafel ist die Quelle am Fuß des Berges abgebildet, der man Heilkraft nachsagt.

Die Festwoche beginnt am kommenden Sonntag mit einem Gottesdienst. Wegen der Pandemie finden Gottesdienste und Rosenkranzgebete nicht in der Wallfahrtskirche statt, sondern in der Pfarrkirche Mariä Aufnahme in den Himmel. Deren Glocken rufen eine Wo-

che lang täglich zum Gottesdienst um 8.15 Uhr. Außerdem treffen sich die Gläubigen jeweils um 16 Uhr zum Rosenkranzgebet. Während der Festwoche wird den Gläubigen die Sebastians-Reliquie aufgelegt. Diese wird in einem kleinen Schrein in Form einer Monstranz, aufbewahrt. Der Abschlussgottesdienst ist am

Samstag, 22. Januar, ebenfalls um 8.15 Uhr.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert wird die Woche mit einem Vortrag im Wirtshaus abgeschlossen, bei dem die Zuhörer einen geistlichen Impuls bekommen. Angesichts der aktuellen Lage entfällt der Vortrag zum Sebastians-tag heuer ein weiteres Mal.

swp



Pfarrer Christian Stock bedankte sich bei Franz Meier und Rosa Mürbeth für ihre treuen Dienste in der Pfarrei Mühlbach. Foto: Patzelt



Der heilige Sebastian ist der Patron der Wallfahrtskirche. Foto: Sturm